

# Der Plan Gottes

skizziert nach der Offenbarung durch Bertha Dudde

---

## Vorwort

Die folgende Abhandlung gibt in Form einer auf das Nötigste beschränkten Skizze den Sinn und den Zweck der **Schöpfung Gottes** aus Gottes eigener Sicht wieder.

Die Quelle dieser Zusammenfassung ist das Offenbarungswerk durch die Mystikerin Bertha Dudde, in dem wie gesagt durch das **Innere Wort** Gott Selbst die komplexen Ursachen und Gründe für die Entstehung unseres Kosmos aufzeigt.

Die ewigen und zeitlichen Auswirkungen vor, bei und nach der Entstehung unseres Universums, geistig und materiell, sollen dabei in eine nachvollziehbare Abfolge von Ursache und Wirkung gebracht werden.

Dabei muss vorausgesetzt werden, dass sich der Leser im Folgenden durch ein Studium der Gottesoffenbarung, wie sie uns Bertha Dudde überbringt, **für diese geistigen Hintergründe selbst öffnet**. Es ist nur allzu einleuchtend, dass ohne eine eigene Initiative kaum ein haltbares Verständnis aller Zusammenhänge entstehen kann.

Die sehr detaillierten Inhalte werden komplett in der Offenbarung durch die schlesische Mystikerin Bertha Dudde vorgestellt und umfangreich begründet. Etwa 100 Jahre vorher erhielt der steirische Mystiker Jakob Lorber in seiner Offenbarung in Teilen ähnliche Erklärungen durch den Geist Gottes.

In Anbetracht und im Gegensatz zu den heute zunehmenden rein materialistischen und atheistischen Vorstellungen von der Entstehung des Universums und des Lebens innerhalb dieses Kosmos wird hier das göttlich geoffenbarte Modell von der Entstehung der Welt mit den ursächlichen Gründen so skizziert, dass erkannt werden kann, warum diese (Fall)Schöpfung Gottes entstehen musste, und welches Ziel sie verfolgt und auch einmal erreicht.

Heute verstehen wir vor diesem Wissenshintergrund die Zusammenhänge um das **Erlösungswerk Jesu Christi**, den Opfertod Jesu auf Golgatha vor rund 2000 Jahren, endlich in einer neuen Tiefe. Hier wird uns eine Dimension eröffnet, die die Liebe Gottes zu seinen Geschöpfen so verdeutlicht, dass daraus eine ganz **neue Glaubensüberzeugung** resultieren kann. BD 8784

Wahrheitsliebe, religiöse Überlieferung oder spirituelle Einsicht haben die Schuldverhaftung des Menschen als Urschuld oder Erbschuld oder als ein Karma immer schon tradiert, ohne sie aber **bisher** wirklich begründen zu können.

Der natürliche oder geistig uninteressierte Mensch hat zunächst kein Wissen oder Bewusstsein von einer eigenen (Ur)Schuld, die ihn in **Unvollkommenheit** und oft fatalem **Unglück, sichtbar wie unsichtbar, gefangen hält**.

Die Schöpfung führt über die Evolution des Lebens im Stadium des Menschseins zum eigentlichen Ziel, nämlich den zunächst **schuldbeladenen** und dadurch **unvollkommenen Menschen** über die sogenannte **Erlösung durch Jesus Christus** wieder in Einklang mit der Gottheit zu führen und damit die verlorene Vollkommenheit wiedererlangen zu können.

Diese Zusammenhänge werden umfangreich, einsichtig und geduldig begründet im Offenbarungswerk durch Bertha Dudde.

Sollten Sie sich bisher noch nicht tiefer mit diesem Werk beschäftigt haben, dann ist eher zu erwarten, dass Sie zunächst manches von dem hier Zusammengetragenen nicht ohne weiteres nachvollziehen können, da diese Zusammenhänge und geistigen Fakten der Welt verborgen bleiben und weltlichem Wissen vordergründig nicht entsprechen. Wohl aber finden sich in unzähligen Mythen und überlieferten heiligen Schriften viele Hinweise und Verschlüsselungen der Inhalte unserer neuen wie alten Offenbarungen.

Wer nach sorgfältiger Prüfung und eigenen Recherche im Offenbarungswerk Duddes wie auch Lorbers die hier zusammengeführten Aspekte selbst offensichtlich nachvollziehen kann, wird mit weiteren Einsichten mannigfaltig belohnt.

Da die alte Bibel jetzt nicht mehr falsch verstanden werden kann, bilden auch die spirituellen oder geistigen neuen Erkenntnisse nun keinen Gegensatz mehr zu naturwissenschaftlichen Erkenntnissen, sofern diese selbst der Wirklichkeit entsprechen.

Dem Wahrheitsfreund tun sich jetzt ständig neue Türen auf. Vor dem verstandenen und stark leuchtenden Hintergrund des **Planes Gottes** deckt sich das Falsche wie auch das Wahre jeder anderen religiösen Glaubensauffassung von selbst auf.

Wenn Ihr religiöses und spirituelles Interesse für einen einleuchtenden geistigen Hintergrund nun geweckt wurde, dann steht Ihnen das Gesamtwerk Bertha Duddes auf dieser Homepage zum Studium in unterschiedlichen Aufbereitungen jederzeit zur Verfügung.

Ganz sicher wird sich dann so manches eventuell heute noch Unverständliche nach und nach entwirren, und im besten Sinne wird Ihnen der Geist Gottes rechte Aufklärung bei gutem Willen geben.

Diese Aufklärung durch den Geist Gottes wird die Grundlage für Ihr ewig wachsendes Glück sein, ...das Ziel Gottes.

# Der Plan Gottes

BD 7594

- Wissen über Ursprung und Endziel des Menschen BD 8849
- Der letztendliche Inhalt der Bibel
- Was geschah vor dem „Urknall“?
- Warum entstand das materielle Universum?
- Das Gleichnis Jesu vom verlorenen Sohn
- Dem Leid ausgeliefert – die Auswirkungen der UrSchuld

## Teil 1

---

Zunächst eine zusammenfassende Darstellung nach der Offenbarung durch die Mystikerin Bertha Dudde:

Was macht eine Offenbarung Gottes, so sie ihre Bezeichnung verdient, so einzigartig?

Sie gewährt einen Einblick in ein geistiges Geschehen, das vor Zeit und Raum in der sogenannten Urzeit, in der rein geistigen Wirklichkeit also, sich ereignete, und Grund und Ursache des Universums ist, das wir mit unseren materiellen Sinnen heute teilweise wahrnehmen und erforschen können.

Die eigentlichen und rein geistigen Gründe für die Entstehung eines auf Materie basierenden Universums aber werden auf diese Weise, also über materielle Sinne oder über die Erforschung der Naturgesetze, nie auch nur erahnt werden können. Als Menschen stehen wir selbst noch inmitten der Materie und sind selbst an Materie gebunden und insofern in der Erkenntnis begrenzt.

*Die physikalischen Vorstellungen oder Theorien, die einen rein geistigen Hintergrund bei der Entstehung des materiellen Universums vermissen lassen, haben keinerlei einsichtsfähiges Potenzial und sind natürlich vollständig gehaltlos hinsichtlich einer sinngebenden Perspektive.*

Denn selbst **Zeit und Raum** sind erst die Folge des „Urknalls“ und basieren damit auf den Naturgesetzen und **nicht in raum- und zeitloser Wirklichkeit Gottes**.

Dieser Wirklichkeit Gottes entstammen die Naturgesetze, - sprich die Entwicklungs- oder Entfaltungsbedingungen für alles Werden und Vergehen in und um Materie -, nach einem überaus weisen **Plan Gottes**.

Diese **Entwicklungs- oder Entfaltungsbedingungen**, diese Naturgesetze, entfalten ihre Naturgesetzhaftigkeit erst in der „Fallschöpfung“, einem gottfernen Kosmos, in dem der **implizierte Gestaltungs- und Schöpfungswille Gottes** einzig dem gefallenem Geistigen dient. Was hierunter zu verstehen ist, wird in dieser Kurzfassung des Planes Gottes im Folgenden dargelegt.

Deshalb muss nun die Frage gestellt werden: Was war und geschah wirklich vor dem sogenannten **Urknall**, der in der Naturwissenschaft als Ursache des Kosmos vermutet wird?

Wir entnehmen aus dem Neuen Testament, aus Interpretationen des Alten Testaments sowie aus apokryphen Büchern die Vorstellung eines sogenannten Engelfalles oder den Sturz Luzifers mit seinem Anhang aus den himmlischen Höhen in die Tiefe oder in die Gottferne.

Für den geistig uninteressierten Mitmenschen gehören zweifelsohne solche Überlieferungen in den Bereich der Mythologie. Ich richte mich bei folgenden Überlegungen hier an den, der diese Ignoranz überwinden will und sich für spirituelle Hintergründe öffnen kann. BD 8760

Durch das Studium der Offenbarungen der Mystiker Bertha Dudde und Jakob Lorber, der sogenannten Neuoffenbarungen, hat sich ein bekanntes Szenarium herauskristallisiert, auf das im weiteren Bezug genommen wird, und das nun in bestimmten Details dargelegt wird, auch um eventuelle Unterschiede (Teil 3 und Teil 4) in diesen Offenbarungen herauszuarbeiten.

Im Folgenden fasse ich dieses Szenarium, den Plan Gottes, sehr straff zusammen, ohne mich in Einzelheiten zu verlieren, die jeder Interessierte im Zweifel bitte in den jeweiligen Einzelkundgaben aus der Offenbarung durch Bertha Dudde wie auch in den Schriften Jakob Lorders nachlesen sollte. BD 8465

Danach wird irgendwann nämlich klar, dass der Fall der Engel, der Engelsturz, nicht als reine Mythologie und auch nicht als ein Symbol verstanden werden darf, da er auf wahren, „unendlich“ lange zurückliegenden Geschehnissen basiert, die die Wesenheit der menschlichen Seele in ihrer Qualität grundsätzlich veränderte.

Die menschliche Seele wird in ihrer Urform als **Urgeist** oder Engel bezeichnet und wurde von Gott als sein vollkommenes Ebenbild, quasi als eine Miniatur des Schöpfers, erschaffen und konnte sich damit aufgrund ihrer Willensfreiheit und Selbständigkeit nach allen Richtungen hin entwickeln. BD 8216

**Ein Teil dieser Urgeister, also der Engel oder Seelen, strebte die Entfremdung oder die Abkehr von der Gottheit an und fiel damit in die sogenannte Tiefe.**

**Dieses Geistige entfernte sich bewusst aus der Liebe Gottes, die es bewusst zurück wies und dadurch unfähig wurde zu jeder Tätigkeit. Dadurch verlor es an Kraft, wurde zu Substanz und verdichtete sich damit zur Materie.** BD5612

Auf die Gründe für diesen **Fall in die Tiefe** oder die Verweigerung der Anerkennung Gottes hier weiter einzugehen, würde den Rahmen dieser Abhandlung sprengen, ...das ist bitte ebenfalls nachzulesen in den jeweiligen Originalkundgaben. BD 5612 BD 7082 BD 8086 BD 7618

Die **Folgen** der bewussten Trennung von ihrem Lebensquell, der Gottheit, also gemeint sind die Folgen des Widerstandes gegen die Liebe oder das Licht oder die Kraft Gottes sind Thema dieser Zusammenfassung. BD 7800

Aus **dem Geistigen**, das an diesem Fall in die Tiefe beteiligt war, transformierte oder entwickelte sich die materielle Welt als Fallwelt, als Gott ferner Kosmos, und dieser ist die dem heutigen Menschen bekannte **Schöpfung Gottes**.

Wir verstehen, dass unter **dem Geistigen** nach der Dudde-Offenbarung alle einmal in Vollkommenheit und Selbständigkeit in Raum- und Zeitlosigkeit erschaffenen Urgeister, d.h. Engel oder Seelen, verstanden werden. BD 8216

**Dieses Geistige** wurde also zur uns bekannten Schöpfung umgeformt oder verdichtet, da es an sich Gottes ausgestrahlte **Kraft** selbst war und ist, die nicht untätig bleiben konnte und darum sich anderweitig auswirken musste, nämlich hier im Willen Gottes in einer anderen Verformung oder **einer anderen Erscheinung** eine dienende Tätigkeit zu verrichten. BD 8459 BD 8216 BD 8215

*Die Physik nimmt naturgesetzlich eine **Kraft** wahr und versucht dieses Agens als Energie zu beschreiben.*

*Hier trifft sich die Einsicht aus der Gottesoffenbarung mit Einsichten aus der Naturwissenschaft: - Gefallener Geist – verdichtet zu Energie – abgekühlt zu Masse oder Materie.*

*Aus Sicht der Naturwissenschaft kann die Äquivalenz von Energie und Masse mathematisch beschrieben werden.*

Nach der uns geoffenbarten Vorstellung und geistigen Überlieferung wird klar, dass das gesamte materielle Universum, schier unvorstellbar groß und doch endlich, aus erkaltetem gottfernem Geistigen besteht, d. h. aus den verhärteten Seelen- oder Intelligenzpartikel, die einst im Geistigen, in der Gegenwart Gottes, höchst lebendig, kraftvoll und überselig gewesen waren. BD 7942

Zusammengefasst kann gesagt werden: Die gefallenen Urseelen, die sich selbst in Gottferne brachten, verhärteten dadurch, verloren in Folge an Kraft, wurden zu Substanz und lösten sich auf in **Partikel**.

Diese Partikel bilden sowohl den Kern wie die Hülle der Materie und werden zu entsprechender Zeit von der geistigen Urkraft, von Gott, erfasst, in immer neue Formen gebannt und damit in gesetzhaft gebundener Form über Epochen und Äonen aus der Zersplitterung zurück zur Einheit geführt. BD 7942

Dieser Weg nennt sich Evolution.

*Physiker jedweder Theorie oder Vorstellung sollten sich hier zumindest ein Moment der Meditation gestatten, wenn entgegen jedem rein materialistischen Weltbild versucht wird zu verstehen, dass der Geist die Grundlage allen Seins ist.*

Wenn hier von Gott oder vom Urquell gesprochen wird, dann meint dies die Bewusstseins- und Kraftinstanz, aus der eben alles Bewusstsein, alles Licht und alle Kraft (*Energie*) hervor geht und hervorgegangen ist und damit aller oder jeder Geist.

Dem Wesen Gottes kommen wir am nächsten, wenn wir die Trinitätsvorstellung, die im Christentum symbolische Ausdrucksform wurde, zusammenfassen mit den Grundgedanken **Liebe** (unerschöpfliche und beglücken-wollende) verbunden mit **Weisheit** (unüberbietbare) und **Allmacht** (umfassende).

„Wenn ihr betet, dann betet im Namen des Vaters (Liebe) und des Sohnes (Weisheit) und des Heiligen Geistes (Allmacht)“, lehrte uns Jesus Christus. Die

reine Größe ist im Zusammenhang mit der Gottheit ein Kriterium, das in die Irre führt. Wer wird seinen Vater aufgrund seiner Größe lieben?

Dieser für uns unvorstellbare, unendliche und beglücken-wollende Liebe- oder Urquell ist (oder nennen wir) Gott. **Liebe ist ichbewusst**. Nun dies übersteigt natürlicherweise die Wahrnehmbarkeit der Naturwissenschaft und bleibt, ja muss, stets ein rein offenbartes Glaubensgut bleiben.

Im Anfang war das Wort... und auch heute offenbart sich der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs nach wie vor.

*Eine parallele meditative Betrachtung, die nicht nur das „Wie“ der Naturwissenschaft, sondern auch das ethische „Warum“ mit ins Denken einbezieht, kann durchaus auch einmal für Menschen aufschlussreich sein, die sich schwer tun, einen Lebenssinn im Sinne Gottes für den vermeintlich so unbedeutenden kleinen Menschen angesichts des Universums auszumachen.*

Zusammengefasst: Aus diesem immerwährenden Offenbarungswort dürfen wir erkennen: Gott als Urquell der Kraft, als Liebe, Weisheit und Allmacht, führt das zersplitterte Seelenwesen in sich ständig verändernder Materie über einen **Weg der Läuterung** zur höheren Bewusstheit.

Geistig gesehen ist die sich stets verändernde Materie also eine Läuterungsstation für das unvollkommen gewordene Geistige.

Diese Läuterung vollzieht sich im steten **Werden** und **Vergehen** in wechselnden Formen für die gebannten geistigen Substanzen, die wir nach dem Verständnis der Dudde-Offenbarung, wie oben gesagt, aus rein geistiger Sicht die **Partikel der Seelen oder der ehemaligen Urgeister** nennen.

Jedes geistige Partikelchen ist im Willen und nach einem Plan Gottes **gebunden tätig** und erfüllt auf dem Weg der Naturgesetzhaftigkeit seine Aufgabe, die einen geistigen Fortschritt, d. h. eine **Wandlung vom Hochmut zur Demut** bewirken kann, wie gesagt, nach weiser göttlicher Leitung. BD 6138

*Die naturwissenschaftliche Betrachtungsweise beim Blick in den Mikro- oder Makrokosmos vermag bestenfalls das „Wie“ zu beschreiben, was auch der Gegenstand physikalischer oder naturwissenschaftlicher Betrachtung ist. Die Fragen nach dem ethischen „Warum“ können auf diese Weise natürlich nicht beantwortet werden.*

Vergessen wir nicht, es handelt sich hier um **gebundene Partialintelligenzen**, anfänglich mit purem heute unvorstellbarem **Gottwiderstand** ausgerichtet und somit in unwandelbarem **Hochmut** und dadurch **im ewigen Tod gefangen**.

Diese Partikel hätten also **ohne göttliche Leitungen durch das Naturgesetz** ewig nicht wieder **zum Leben**, zur **Seeleneinheit** und Vollkommenheit gelangen können, wenn hier Gott nicht die evolutive Möglichkeit geschaffen hätte, den anfänglich extremen Gottwiderstand mit der Zeit abzubauen und nach langer Zeit wieder ein **bewusstes und freiwilliges Annähern** an den Liebequell oder die Gottheit möglich werden zu lassen.

Die Voraussetzungen für dieses bewusste und freiwillige Annähern an den Urquell oder die **Rückkehr zu Gott** ist die **Bildung der ehemaligen Einheit** oder

der **Vereinigung** aller zusammengehörigen Partikel, wie sie vor der Abkehr von Gott existierte, eben der ehemaligen Seeleneinheit.

Unvorstellbar viele Intelligenzen oder Partikel bilden zusammen einen einzigartigen kompletten Verband, eine Zusammenstellung, **die als Ganzes die Seele eines Menschen bildet.**

Alle diese Intelligenzen nahmen einst ihren Ausgang in Gott, im Urgrund allen Seins, und gehören seit ihrer Erschaffung im Urlicht, im rein geistigen Sein, zu einem ichbewussten, intelligenten und mit einzigartigem Wissen und völlig freiem Willen versehenen Wesen, das wir die **Seele des Menschen** nennen.

Zusammengefasst: Die Seele ist der einst **gefallene Urgeist** mit allen seinen göttlichen Wesensmerkmalen, wenn, ja wenn nach einer undenklich langen Entwicklung in der materiellen Schöpfung die einst aufgelösten geistigen Partikelchen allesamt wieder restlos zusammen getragen worden sind und damit und danach wieder ihre **ehemalige Einheit** bilden können, die wir heute als **Menschenseele** bezeichnen. BD 5897 BD 5610 BD 8008b

Das zur Materie „transformierte“ gefallene Geistige unterliegt von Anfang an einer **Evolution**, wie erwähnt, und dies insofern, als dass dieses Geistige unvorstellbar viele sich stets verändernde Formen durchlaufen muss, um darin eine dienende und aufbauende Funktion oder Tätigkeit zu leisten, um die Energie des Gottwiderstandes langsam abzubauen. Mit der dadurch erfolgenden **Wesenswandlung** legt das gefallene Geistige also eine langsame **Aufwärtsbewegung** zurück. BD 7699

Die **Evolution** des gefallenen Geistigen, also diese **Aufwärtsbewegung oder Wesenswandlung**, vollzieht sich extrem langsam, äußerlich, also auf der materiellen Ebene, erkennbar in wechselnden neuen materiellen Manifestationen, und am Ende nach Epochen und Äonen hochentwickelt in biologisch höchst unterschiedlichen Lebensformen, sprich Schöpfungen der Erde oder anderer Gestirne.

In diesen **Schöpfungen**, die im Sinne der Bibel, - symbolhaft im Buch Genesis -, als **Gottesschöpfungen** verstanden werden müssen, werden Gruppierungen von schon ähnlich reifem Geistigen, also stets größer werdende Gesamtintelligenzen, eingezeugt oder inkarniert.

Das beobachtbare Leben und die stets intelligenter werdenden Lebensäußerungen im Mineral-, Pflanzen- und Tierreich auf unserer Erde kündigt von dieser genannten **Aufwärtsbewegung**, oder einer evolutiven Entfaltung, die eine höhere Sinnhaftigkeit der Schöpfung erkennen lässt und damit auch auf einen liebevollen und weisen Schöpfer schließen lässt. BD 7127

*In der Wirklichkeit Gottes finden wir also keine unerklärlichen Geschehnisse oder gar Zufälligkeiten, wie sie dem flüchtigen Wissen aus der Naturwissenschaft zugestanden werden müssen.*



## Teil 2

---

Erst der Mensch, der wieder von einer **kompletten** Seele, dem ehemaligen Urgeist, belebt wird, kann wieder über alle jene Wesensmerkmale verfügen, die ihn als ein göttliches Wesen kennzeichnen, als da ist Ichbewusstsein, Verstand und Vernunft und freier Wille. BD 5800 BD 5897 BD 5967 BD 7824 BD 6166

Die Seele des Menschen ist das **evolutive Endprodukt** mit der Ebenbildlichkeit Gottes in der Anlage oder der Möglichkeit, wieder ihre ursprüngliche Vollkommenheit zurück zu erlangen und darüber hinaus sich zu einem Kind Gottes zukünftig zu entwickeln.

Was sich in und um Materie vollzieht ist ein großer Erbarmungsakt Gottes - die Schöpfung als eine Gnade der **Rückführung** des Seelischen, des Geistigen, aus der Materie zum **ursprünglichen Sein**. BD 8760

*Das tiefe Verstehen dieser Zusammenhänge kann den Seelsorger in den Willen und in die heilende Perspektive Gottes versetzen. Dieses Wissen erzeugt Gleichklang mit dem Liebewirken Gottes. BD 8760 BD 5967*

*Die Theodizee-Frage oder „Wo war Gott, als dieses Furchtbare geschah?“ kann eigentlich nur vor diesem Wissenshintergrund befriedigend beantwortet werden.*

Hier geht es also nicht um eine naturwissenschaftliche Sicht, also um das „Wie“, sondern um das zugrunde liegende ethische „Warum“ einer rein geistigen Sicht, wie es nur eine direkte Offenbarung aus dem „Munde Gottes“, aus dem Heiligen Geist, erreichen kann.

Wir haben es hier mit den höchsten Gütern des Glaubens zu tun, die aber durch reine Vernunft (und begründet in beglücken-wollender Liebe) alle eine Existenzberechtigung erfahren, wenn eine innere Plausibilität aufleuchtet.

Das Wirken des Geistes Gottes oder einer direkten Offenbarung in der eigenen Existenz führt ebenso zu jener persönlichen Erfahrung und Reflexion, die Evidenz und Beweishaftigkeit einträgt und damit dann Glaubensaussagen völlig einsichtig macht.

Nur eine wirkliche Offenbarung Gottes kann die Gründe um die Entstehung der Materie und in dieser die Entwicklung des Lebens (über eine sogenannte Naturseelenentwicklung) bis hin zum Menschen erhellen. BD 8577

Infolge dieser Erhellung können wir endlich **das Wesentliche oder das Eigentliche - um das es immer nur ging** - verstehen, nämlich **den Hergang der Freiwerdung von einer individuellen Schuld des Menschen oder besser des ehemaligen Urgeistes**.

Diese Schuld muss einmal getilgt werden, da sie ungesühnt ansonsten das gefallene Geschöpf Gottes auf ewig von der Gottheit trennen würde.

Ungesühnt kann ein gefallenes Geschöpf Gottes nicht in die Seligkeiten Gottes eingeführt werden, die die Gottheit immer schon bereithält.

Unter dieser Schuld wird die sogenannte **UrSchuld** oder Erbschuld verstanden,



(andere Lehren oder Mythen haben eine gewisse Vorstellung von einem sogenannten Karma), die ihre Ursache eben im einstigen geistigen Abfall von Gott hat (oder dem sogenannten Fall der Engel). BD 8760

Es soll an dieser Stelle deshalb sehr komprimiert dargestellt werden, worin die ungeheure und unvorstellbar große Schuld aller gefallenen Urgeister denn überhaupt besteht oder es soll mit menschlichen Worten versucht werden, dem eigentlich Unsagbaren oder Ungeheuren eine Ahnung zu verleihen.

Also, wir waren vollkommene Ebenbilder Gottes, Miniaturen eines Gottes, und mit allen kreativen Möglichkeiten eines Gottes begabte Wesen, deren Seligkeit auf Erden nicht auszudenken oder gar zu beschreiben wäre. Doch trotz dieser von Gott bereiteten unaussprechlichen Seligkeiten, die von ständiger kommunikativer Gegenwart Gottes begleitet wurden, meinten wir, (willentlich abgesunken in unvorstellbare Selbstsucht), diesen Gott einfach für immer „verabschieden“ zu können oder ihm unsere Anerkennung verweigern zu müssen. BD 7932 BD 7082 BD 8887 BD 8117 BD 7618

Ich möchte es an dieser Stelle bei dieser Kurzdarstellung belassen, die womöglich bei meditativer Betrachtung ein Gefühl für den unbeschreiblichen Hochmut der Urgeister und deren Verletzung der Heiligkeit Gottes aufkommen lassen kann.

**Das Erlösungswerk Jesu Christi besteht ja eben aus der Entsühnung dieser unvorstellbaren Schuld, der UrSchuld, also aus einer Entsühnung um der Gerechtigkeit Gottes willen, die wir alleine ewig nicht leisten könnten.**

Diese Feststellung erschließt eine Tatsache, die, - wenn sie endlich einmal konsequent und kompromisslos verinnerlicht wird -, den ganz wesentlichen Unterschied der christlichen Lehre zu allen Lehren anderer Religionen beschreibt. BD 8806

Um nun aber alle Zusammenhänge auch richtig verstehen zu können, müssen wir wie in einem Puzzle alle Einzelheiten richtig zusammenhängend erfassen.

Es ist bezeichnend für die Würde und Bedeutung des Menschen (bzw. der Liebe Gottes zu seinen Geschöpfen, den Menschen oder den aus komplett eigener Schuld einst gefallenen Urgeistern), dass ihm, dem Menschen, die Versöhnung mit der Gottheit schon im Erdenleben gelingen kann.

Die **UrSchuld** stellt ungesühnt eine unüberwindbare Kluft zwischen jedem Menschen und seinem Gott von Ewigkeit dar, die aber durch die Anerkennung der Sühne- oder Erlösungstat Jesu auf Golgatha individuell vergeben wird, so es also der Mensch ernsthaft mit der richtigen Reue angeht und sich so an Jesus Christus selbst wendet. BD 9005

Der Mensch kann in diesem Erdenleben wieder in die rechte Demut geführt werden. Dazu hat die Gottheit ja selbst schon Sorge geleistet, indem jede Seele, noch aufgeteilt in ihre einzelnen Partikel, im sogenannten „Gericht der Materie“ oder im „Mussgesetz“ schon den ursprünglichen tödlichen und extremen Gottwiderstand

wandeln konnte.

Als Mensch hat die Seele also wieder die nötige Grundreife in der Evolution der Naturreiche erlangt, um erfolgreich und wieder ganz bewusst die beglückend-wollende Nächstenliebe üben zu können und dadurch sich wieder der Gottheit, dem Ursprung allen Seins, zu nähern.

Auch hier ist die Liebe Gottes, schon bei der Geburt eines jeden Menschen, in Vorleistung getreten und hat ein winziges Potenzial ihrer Urkraft der Seele als Entwicklungshilfe mitgegeben, ein „Kredit“ auf die zukünftige Vollkommenheit, die wiederum nur diese Liebe, dieser alles durchdringende Gottesgeist, zuwege bringen kann.

Dieses **erste** Fünkchen der göttlichen Liebe (**Gottes- oder Geistesfunke**) kann sich durch Liebewirken zur Urgewalt in einer Seele ausbreiten und alles verzehren, bis nur noch das Ebenbild Gottes „sichtbar“ ist. Diesem Gedanken folgend werden wir auch einmal die Vergöttlichung der Jesusseele nachvollziehen können. BD 3704

In Folge dessen können bei rechter Inanspruchnahme aus und mit diesem göttlichen Geist auch alle Gnaden des Erlösungswerkes Jesu Christi wirken und am Ende sind im Idealfall alle Voraussetzungen erfüllt, um erfolgreich diese Erde zu verlassen (und damit auch wieder frei von allen Fesseln der Materie zu sein) und als Kind Gottes wieder in die seligste Gegenwart Gottes aufgenommen zu werden.

Die Offenbarung Gottes durch Bertha Dudde erhellt aber nicht nur die Zusammenhänge für den „Idealfall“, sondern stärkt jeden Menschen guten Willens immerzu, gerade dann, wenn er fällt oder sündigt oder den rechten Weg zum Vater im Himmel einmal verfehlt. Hier zeigt sich die seelsorgerische Kraft dieses Wortes ganz besonders. BD 5379

Wir verstehen... , der Kreis hat sich geschlossen, der Plan Gottes ist aufgegangen, denn der Urgeist, der sich ehemals aus dem Licht und der Kraft Gottes verabschiedete, ist zurückgekehrt ins Vaterhaus oder, anders gesagt, in seine ursprüngliche Vollkommenheit, mit der er als ein Ebenbild Gottes geschaffen wurde, .... der „verlorene Sohn“ kehrte zurück zum Vater. BD 7627

Wir verstehen zudem, dass das materielle Universum nur ein Mittel zu diesem Zweck ist und kein Selbstzweck. Endziel und unsere wahre Heimat ist die geistige Welt in der Gegenwart Gottes, unseres Vaters, der nach seiner Verherrlichung durch Jesus auf Golgatha, nur noch unter dem Namen **Jesu Christus** von uns Menschen gesucht, gefunden und einmal geschaut wird. BD 8422 BD 6860 BD 8465 BD 7728 BD 8577 BD 7594

Die Schöpfung verwirklicht den **Heilsplan Gottes**, dessen konsequentes Ziel es ist, über die Evolution des Lebens im Stadium des Menschseins dem **unvollkommenen aber mit Intelligenz und freiem Willen ausgestatteten Menschen** die Möglichkeit zu schenken, zurück in seine **ursprüngliche** Vollkommenheit und Ebenbildlichkeit Gottes zu gelangen.

Auch wenn der natürliche Mensch zunächst noch kein Wissen oder Bewusstsein von einer eigenen (Ur)Schuld hat, so hält diese Schuld dennoch jeden Menschen in **Unvollkommenheit** und Tod gefangen.

Diese Unvollkommenheit zeigt sich in Willensschwäche, Gleichgültigkeit und Angst, Eigenschaften, die alle Untugenden des Menschen erst ermöglichen. Oft fatales Unglück in jeder Form, Unfreiheit und ein geistiger Todeszustand müssen die Folge sein.

Weite Bereiche der uns bekannten Menschheitsgeschichte sowie das Lebensschicksal jedes einzelnen Menschen führen uns immer wieder diese Tatsachen vor Augen.

Wir lernten, dass nur durch eine **willentliche Annäherung und Bejahung der Gottheit in Jesus Christus** die unvermeidbare Folge der UrSchuld, **die Willenswäche** des natürlichen Menschen mit allen Folgen von Unfreiheit, Schwäche und Leid, letztendlich aufzuheben ist.

Der natürliche Mensch weiß zunächst nicht, warum er das Leben geschenkt bekam, und welches Ziel er in diesem Leben sinnvollerweise anstreben kann.

Der noch mit Gottwiderstand, also seiner UrSchuld, behaftete Mensch kann die angebotenen Hilfen und Gnaden Gottes in seiner Gottabwehr und Willensschwäche nicht annehmen. Das sind die fatalen Folgen der UrSchuld.

*Kurz wiederholt: Die Unvollkommenheit des heutigen Menschen ist also zunächst eine **unvermeidbare Folge** für jeden Menschen, der sich einst, in geistiger Urzeit vor der materiellen Schöpfung, von der Gottheit abwandte und damit die für jede Vollkommenheit **voraussetzende göttliche Liebekraft** bewusst dahin gab.*

*(Diese Abhandlung versuchte diese Zusammenhänge zu erhellen.)*

Die einst **selbst verschuldete** Unvollkommenheit kann nur über die **Entsühnung der Ursache**, also der **UrSchuld selbst**, aufgehoben werden, im dies- wie im jenseitigen Leben eines Menschen.

Heute verstehen wir vor diesem Wissenshintergrund die Zusammenhänge um das **Erlösungswerk Jesu Christi**, den Opfertod Jesu auf Golgatha vor rund 2000 Jahren, endlich in einer neuen Tiefe. Hier, in der Offenbarung durch Bertha Dudde, wird uns eine Dimension eröffnet, die die Liebe Gottes zu seinen Geschöpfen so verdeutlicht, dass daraus eine ganz **neue Glaubensüberzeugung** resultieren kann. BD 8784

Der **zentrale Mittelpunkt** dieser Offenbarung ist aus diesem Grund die sehr einsichtige und endlich einmal ganz umfassende Vermittlung eines Wissens um das **Erlösungswerk Jesu Christi**.

*Zusammengefasst und wiederholt:*

*Die Schöpfung führt über die Evolution des Lebens im Stadium des Menschseins zum eigentlichen Ziel, nämlich den zunächst schuldbeladenen und dadurch **unvollkommenen Menschen** über die **Erlösung durch Jesus Christus** wieder in **Einklang mit der Gottheit** zu führen und damit die verlorene Vollkommenheit wiederzuerlangen.*

**Wenn aber der Tag kommt**, an dem auf dieser Erde die frohe Botschaft von der Befreiung durch Jesus Christus nicht mehr verkündet und gepredigt werden kann und darf, weil dieses Wissen, diese Überlieferung, verlacht, völlig verkannt, verboten, vollständig verschwiegen oder mit Verfolgung und härtesten Strafmaßnahmen ausgerottet wird, **dann hat Gott das Recht**, dem Herrn dieser Welt entgegenzutreten, um diesem seine Gewaltherrschaft zu nehmen. **Dies irae, der Tag des Zorns**, läßt dann nicht mehr lange auf sich warten.

Denn mit diesen Gewaltmaßnahmen, **dieser geistigen Unterdrückung**, hat **der Herr dieser Welt** das Maß überschritten, das ihm zugebilligt werden musste.

Warum hat der Herr dieser Welt ein Anrecht auf den natürlichen Menschen? Nun, der natürliche Mensch begab sich einst freiwillig unter seine Herrschaft, unterwarf sich diesem Herrn. Dies geschah in freier Entscheidung und war der Anlass, der zur Abkehr vom Liebequell oder der Gottheit führte und damit die UrSchuld begründete, wie umfangreich erläutert.

Freiwillig geschah diese Unterwerfung und kann ihrerseits nur freiwillig aufgehoben werden.

Die Möglichkeit sich **heute im irdischen Leben** (ohne Rückerinnerung an diesen Vorgang in der Urzeit) für einen anderen Herrn, nämlich den Himmlischen Vater in Jesus, in aller geistigen Freiheit **bewusst zu entscheiden**, darf nicht hintertrieben werden. **Die Rückkehr zu Gott** oder die Wiedererlangung der ehemaligen Vollkommenheit und Ebenbildlichkeit Gottes würde sonst verhindert.

Gottes Sorge und Liebe gilt deshalb auch uneingeschränkt dem Selbstbestimmungsrecht eines jeden Menschen, ... der Herr dieser Welt will das Gegenteil, er will vergewaltigen und versucht **jede Wahlmöglichkeit** durch Lüge, Verdunklung und Brutalität zu hintertreiben.

Der Herr dieser Welt und sein geistig blindes Gefolge muss und **darf deshalb** vom Antlitz dieser Erde vertilgt und gebannt werden, ... davon erzählt die Bibel symbolisch in vielen Bildern, die heute oft als das Ende der Welt in unwissender Weise ausgelegt werden.

Wenn **jegliches Wissen vom Erlösungswerk Jesu Christi** tatsächlich ausgerottet würde und dadurch jede Wahl- und folglich jede Erlösungsmöglichkeit zunichte gemacht wäre, dann hätte der Herr dieser Welt sein Ziel erreicht, ... aber diese Vorstellung ist ein Wahn.

Denn das ist ausgeschlossen, ... **die Wiederkunft Christi** ist für die einen der Tag der Befreiung und für die anderen der Tag der Vernichtung oder der Neubannung.

Die Offenbarung durch Bertha Dudde enthüllt diese Geschehnisse **am Ende der ersten Erlösungsperiode des Planeten Erde** erstmals ganz offen, sie darf angesichts der völlig lieblosen und degenerierten Zustände in dieser Zeitphase unverhüllt aufklären und **warnen**.

Diese Geschehnisse machen auch hierbei die Liebe und Weisheit Gottes zu seinen Geschöpfen und werdenden Kindern deutlich, ... selbst das Bild vom „Feuersee“, die Neubannung, wird als eine Vorsorge aus der Liebe Gottes verständlich.

Alle diese Zusammenhänge werden umfangreich, einsichtig und geduldig begründet im Offenbarungswerk durch Bertha Dudde.

Franz-Josef Davids, im März 2017

Herausgeber: [www.bertha-dudde.info](http://www.bertha-dudde.info)

Im Themenheft „Der Heilsplan Gottes“ sind ein Teil der hier angegebenen Kundgaben aufgeführt und können auf [www.bertha-dudde.info](http://www.bertha-dudde.info) durch einen kostenfreien Download bezogen werden. Diese Homepage bietet das Gesamtwerk ebenfalls zum Download und Onlinelesen mit vielen weiteren Informationen zum Werk Bertha Duddes an.

### Eine Nebenbetrachtung

Die Bertha Dudde-Kundgabe 8459 wirft einen neuen Aspekt auf eine Lehre, die das gesamte Werk Jakob Lorbers durchzieht.

#### Fragen zum Lorber-Werk:

In der Offenbarung durch Jakob Lorber finden wir einige wesentliche Abweichungen zum hier behandelten Thema, die ich jetzt einmal kritisch beleuchten möchte.

Der Autor Erhard Gaiduk, ein profunder Kenner des Lorber-Werkes, hat in seinem Buch „Die drei Kreise des Lebens“, Das Wesen des Menschen, eine ausführliche Gesamtbetrachtung erfasst, die die Ausführungen zu diesem Thema im gesamten Lorberwerk gut erklären und zusammenfassen.

Seine Ausführungen können für Studierende wichtig sein, die beide Offenbarungen, die Dudde- wie die Lorber-Offenbarung, einmal auf ihren Wahrheitsgehalt hin gegenseitig prüfen und vergleichen möchten.

Deshalb nahm ich diese Arbeit als Grundlage für dieses Thema und selbstverständlich die Lorbertexte selbst.

In der Lorber-Offenbarung wird ganz deutlich und unmissverständlich offenbart, dass die Seele des Menschen nur ein substanzieller Seelenkörper sei, in dem der Spiritus Rektor ein **essentieller Geist** ist, der mit und in seinem Seelenkörper das Ichbewusstsein und den freien Willen bildet und die eigentliche Intelligenz der Seele ausmacht. (u.a. in GEJ 8.24.11 – 8.24.13 / RB 2.270.9 / DTT 21.19 / HIM 3.400617.6 / Er.01\_051.05 / GEJ 1.214 9– 1.214.11 / GEJ..6.133.4)

Der Seelenkörper selbst hätte nur die Intelligenz eines hochentwickelten Tieres und nur die Anlage zum Ichbewusstsein und nur das Potenzial zum freien Willen, Anlagen, die erst in Verbindung und nach einer Einigung mit dem speziellen essentiellen Geist sich entwickeln können.

„[GEJ 8.24.11] Wenn wir aber das Leben und Sein der Seele für sich noch näher betrachten, so werden wir auch bald und leicht finden, daß sie als auch noch ein substantielles Leibmenschwesen für sich um nichts höher stünde als allenfalls die Seele zum Beispiel eines Affen. Sie würde wohl eine instinktmäßige Vernunft in einem etwas höheren Grade innehaben denn ein gemeines Tier, aber von einem Verstande und einer höheren freien Beurteilung der Dinge und ihrer Verhältnisse könnte da nie eine Rede sein.

[GEJ 8.24.12] Dieses höhere und eigentlich höchste und Gott völlig ähnliche Vermögen in der Seele bewirkt **ein rein essentiell geistiger dritter Mensch, eben in der Seele wohnend**. Durch ihn kann sie Wahres vom Falschen und Gutes vom Bösen unterscheiden und kann frei nach allen erdenklichen

Richtungen hin denken und völlig frei wollen, wodurch sie sich selbst dem in ihr wohnenden Geiste, je nachdem sie sich mit ihrem von ihm unterstützten freien Willen für das reine Wahre und Gute bestimmt, nach und nach völlig ähnlich, also stark, mächtig, weise und als in ihm wiedergeboren, identisch macht.

[GEJ 8.24.13] Ist das der Fall, dann ist die Seele so gut wie ein Wesen mit ihrem Geiste, so wie auch die edleren Leibesteile einer vollkommenen Seele – welche Leibesteile eigentlich in den gar sehr verschiedenen Leibesnaturgeistern bestehen – ganz in den geistig substantiellen Leib, den ihr das Fleisch der Seele nennen könnet, übergehen und am Ende dadurch auch in den essentiellen des Geistes, darunter auch zu verstehen ist die wahre Auferstehung des Fleisches an dem jüngsten und wahrsten Lebenstage der Seele, der dann erfolgt, wenn ein Mensch vollkommen im Geiste wiedergeboren wird, entweder schon hier in diesem Leben oder etwas mühevoller und langwieriger jenseits.“

Weiter wird offenbart, dass der Seelenkörper also aus Substanz besteht und nicht aus pur reinem Geist, denn aus diesem sei ja der essentielle Geist, ein unteilbarer Geist. Zusammen, vereint, bilden substantielle Seele und der essentielle Geist dann den von Gott einst im Urlicht, im geistigen Reich, in aller Vollkommenheit geschaffenen Urgeist.

Die Dudde-Offenbarung gibt eine völlig andere Erklärung, siehe BD 8086 oder vor allem BD 8459.

Im Kontext der Lorberwerke erfahren wir weiter, dass nach seinem Abfall oder der bewussten Trennung des Urgeistes von Gott die substantielle Seele, also der Seelenkörper, auch aufgesplittert oder aufgelöst wurde in seine Substanzen (Seelenpartikel), die dann die Materie bilden und in dieser einen stufenweisen Aufstieg im Naturseelenreich ermöglichen und durchlaufen.

Sie, diese Partikel, bilden aber nach endlicher oder abschließender Komplettierung dann keine vollständige Menschenseele, sondern wieder nur den substantiellen Seelenkörper, der bei der Geburt des Menschen von seinem essenziellen Geist wieder bezogen wird. „*Der einst böse gewordene Geist...*“ (HIM 3.400617.6 / Er.01\_051.05)

Dieser „einst böse gewordene Geist“ soll jetzt nicht mehr „böse“ sein, da er ohne irgendeine vorherige Läuterung einfach umgekehrt ist und danach die Reue, die Demut und die Treue bewiesen hat.

Ja wie und wann soll dieser Geist dazu in der Lage gewesen sein? In der Zeitspanne, in der die „*unschuldigen*“ Seelenpartikel die „Fallschöpfung“ (Begriff aus der Lorber-Offenbarung) durchlaufen, kann der mit noch unvorstellbarem Gottwiderstand angefüllte Geist, wie gesagt, einfach mal so umkehren, einfach mal so Reue, Demut und Treue beweisen?

Warum eigentlich durchlaufen die Seelenpartikel dann noch die Fallschöpfung?

Diese Seelenpartikel müssten nach der Logik des Lorberkosmos doch jetzt eigentlich unschuldig sein, da sie selber nicht über die nötige Intelligenz und Willensfähigkeit hätten verfügen können, um die Verantwortung für die



Zurückweisung der Liebe Gottes im Urlicht, damals im geistigen Reich, tragen zu können. (GEJ 8.24.11 – 8.24.13)

Diese Verantwortung hätte nach Lorberlogik nur beim essentiellen Geist liegen dürfen.

Und deshalb ist mit Sicht auf diesen essentiellen Geist weiter zu bedenken, dass in der Lorberdarstellung die Zurückweisung der Liebe Gottes für den Urgeist im Urlicht eine ganz andere Konsequenz hatte als die, die wir bisher aus der Offenbarung Gottes durch Bertha Dudde entnommen hatten.

Hier, in der gesamten Lorber-Offenbarung, hat nämlich der Fall in die Tiefe oder die Zurückweisung der Liebe Gottes keine Verhärtung des Geistigen oder besser des essentiellen Geistes zur Folge, keine Gefangennahme ins Gericht Gottes, keine Bannung in die Materie, sondern der essentielle Geist ist weiter „handlungsfähig“, kann trotz größtem und giftigstem Gottwiderstand noch im freien Willen sich für die Umkehr entscheiden. „Ach, lieber Gott, ich sehe gerade, ich habe wohl einen Fehler gemacht!“, ist hier das Motto.

Dem essentiellen Geist wird im Zusammenhang der Lorbertexte nur seine substanzielle Seele genommen, und nur dadurch ist seine ehemalige Freiheit im geistigen Reich, in einer jenseitigen Sphäre, eingeschränkt.

Der essentielle Geist muss nach Lorber vor seiner Inkarnation als Mensch seinen Seelenkörper selbst wieder aufbauen, d.h. alle Partikel wieder komplettieren. Dazu muss er außerhalb seines Seelenkörpers zunächst umkehren, d.h. wie gesagt, eine komplette Willenswandlung auf der Stelle vollbringen, dann die Reue, dann seine Demut und seine Treue unter Beweis stellen, und dies tut er im Lorberkontext, in dem er sich „bewährt“ bei der Sammlung und Komplettierung aller seiner Seelenkörpersubstanzen.

„[GEJ 6.133.4] Ist eine Seele – **was ihr jenseitiger Geist aus Gott gar helle sieht** – einmal in einem Leibe, sei es der einer Pflanze oder der eines Tieres, durch die erforderliche Ausreifung fähig, in eine höhere Lebensstufe aufzusteigen, so veranlaßt ihr sie stets fortbildender **jenseitiger Geist**, daß ihr der für fernerhin unbrauchbare Leib abgenommen wird, damit sie dann, als schon mit höheren Intelligenzen begabt, sich einen andern Leib bilden kann, in welchem sie eine kürzere oder auch längere Zeit hindurch sich wieder zu einer größeren Lebens- und Tätigkeitsintelligenz emporarbeiten kann, und das so fort bis zum Menschen hinauf, wo sie, als schon völlig frei, dann als im letzten Leibe zum vollen Selbstbewußtsein gelangen wird, zur Erkenntnis Gottes, zur Liebe zu Ihm und **dadurch zur vollen Vereinigung mit ihrem jenseitigen Geiste gelangen wird**, welche Vereinigung wir die **Neu- oder Wiedergeburt im Geiste** nennen.“

In diesem Zusammenhang verweise ich nochmals auf BD 8086.

Von einer Anhäufung einer unvorstellbaren Schuld und einer Notwendigkeit zur Läuterung des **angeblich** existierenden essentiellen Geistes wird bei Lorber nichts verlautet.

Liegt dies daran, dass dieser Geist in Wirklichkeit gar nicht existiert und nie existiert hat, und somit auf einer völlig falschen Grundannahme ein völlig falsches Gesamtverständnis sowohl beim Geber dieser Offenbarung wie dann auch beim Leser dieser Offenbarung aufkam und aufkommen musste?

Wir müssen leider einsehen, dass der Läuterungsplan Gottes in der Lorber-Offenbarung nicht nur unvollständig sondern auch falsch dargestellt wird.

Des Weiteren ist zu bedenken, dass die wichtigste Aufgabe eines Menschen im Erdenleben das bewusste Streben nach seiner ehemaligen Vollkommenheit ist. Dazu sind die Entwicklungsschritte über Demut zur Reue (in dieser Reihenfolge) im Erdenleben unumgänglich. Das Erdenleben bietet dem Menschen ja genügend Entwicklungsmöglichkeiten bzw. Bewährungsproben nach der Führung Gottes, wobei der Mensch sich immer der Hilfe aus der Liebe Gottes vergewissern kann.

Jetzt stellt sich die Frage, wenn ich den Lorberausführungen folgen will, was geschieht denn eigentlich mit dem angeblichen essentiellen Geist in der substanziellen Seele, wenn der Mensch im Erdenleben die eben erwähnten Erprobungen zu bewältigen hat?

Dieser Geist hat doch vermeintlich seine Umkehr, seine Reue, seine Demut und Treue bewiesen als seine Seelenpartikel noch unterwegs und gebannt waren. Muss er trotzdem nochmals Reue, Demut und Treue im Erdenleben beweisen, nachdem er nach dreimonatiger Schwangerschaft „in das Herz seiner Seele eingelegt wurde“, um wieder mit seiner Seele verbunden zu werden? (Er.01\_051.05)

Vollzieht sich dies alles bei ihm doppelt, einmal vor seiner Inkarnation und dann nochmals nach seiner Inkarnation als Mensch im Erdenleben?

Zu welchem Zeitpunkt muss eigentlich dieser Geist seine Urschuld unter das Kreuz Jesu Christi legen, um die Kluft zwischen sich und der Gottheit aufzuheben bzw. von dieser Schuld ledig zu werden? Geschah dies vor seiner Inkarnation oder nach seiner Inkarnation als Mensch?

Wir können diese Fragen mit Hilfe der Lorber-Offenbarung nicht wahrheitsgemäß beantworten. Und deshalb gab uns der Vater im Himmel eine einzigartige Hilfe, eine Korrektur und Auflösung zu diesen aus uns selbst nicht zu beantwortenden Fragen, die das gesamte Lorberwerk hier hervorbringt.

In der Dudde-Kundgabe 8459 lesen wir deshalb einmal klar und unmissverständlich:

„Was gebunden durch die Schöpfungswerke hindurchgeht zwecks langsamen Aufstieges zur Höhe, **das ist das gefallene geistige Geschöpf, das einstens aus Mir ausgegangen ist ....** Es ist das Wesen, das Ich als höchst vollkommen erschuf, das Ich als selbständig hinausstellte als Mein Ebenbild und das nun auf einem qualvollen Wege der Rückkehr in endlos langer Zeit sich wieder rückgestalten soll zu dem, was es uranfänglich gewesen ist .... Klarer kann euch eine Antwort

nicht gegeben werden, wenn ihr fraget, wo der "Geist" geblieben ist, als das Wesen fiel ....

Von welchem Geist sprecht ihr? .... Ich habe Geistwesen geschaffen, und diese sind abgefallen von Mir. Es ist also die Seele nicht "Seele eines Geistes", sondern die Seele **ist selbst der einstgefallene Urgeist**, der sich zur letzten Vollendung im Menschen verkörpert .... Und verkörpert sich ein nicht gefallener Geist in einem Menschen, so ist dessen Seele eben jener **Urgeist**, nicht aber nur ein Teil desselben ....“

Bitte lesen Sie dringend auch die gesamte Kundgabe, klarer und unmissverständlicher kann es kein Mensch sagen!

Wenn wir bedenken, dass ziemlich unvermittelt im unteren Drittel einer Dudde-Kundgabe vom 5.4.1963, eine solche auf den Punkt zugespitzte Analyse und Richtigstellung eines so komplexen Themas auftaucht, das bisher kaum ein Studierender beider Offenbarungen, der Dudde- wie der Lorber-Offenbarung, so komplett und umfassend überhaupt durchschaut hat, dann war dies wohl ein besonders Anliegen des Gebers dieser Kundgabe, dieses Thema einmal in dieser Zeit neu zu beleuchten. Ich möchte deshalb den Anfang dieser Kundgabe hier auch noch zitieren:

„Euch gehört Meine ganze Fürsorge, die ihr Mir dienen wollet in der letzten Zeit vor dem Ende. Denn ihr sollet noch viel Irrtum berichtigen, den Ich euch aufdecke und euch daher die Mittel in die Hand gebe, dagegen vorzugehen, was ihr niemals könntet ohne die Zuleitung Meines Wortes aus der Höhe. Ich weiß es, wo das Denken der Menschen noch verwirrt ist, Ich weiß, wo sich Ansichten in ihnen festgesetzt haben, die sie nicht gern hingeben wollen und die doch nicht der Wahrheit entsprechen. Aber Ich will allen ein Licht geben, Ich will das Denken derer erleuchten, die von Mir aus den Auftrag haben, die Wahrheit zu verbreiten.“

Ich halte fest, die Dudde-Kundgabe BD 8459 korrigiert die Lehre von einem essentiellen oder jenseitigen Geist und der dazu gehörigen substanziellen Seele.

Ein richtiges Grundverständnis um die Zusammenhänge zwischen Körper, Seele und Geist ist die Voraussetzung für ein rechtes Verständnis vom Heilsplan Gottes, sowie dem Erlösungswerk Jesu Christi.

Bitte bedenken Sie: Uneindeutige Offenbarungstexte, Texte, denen die Klarheit fehlt, entziehen sich allzu oft einer Überprüfung und entzweien gar noch Menschen guten Willens.

Franz-Josef Davids, im März 2016

Herausgeber: [www.bertha-dudde.info](http://www.bertha-dudde.info)

### Anmerkung zum Wirken des Gottes- oder Geistesfunken in der Seele des Menschen

Die Lorber-Offenbarung kann möglicherweise zu einigen Fehlinterpretationen oder Mißverständlichkeiten führen, auf die in diesem Kapitel hingewiesen wird.

Der Geistesfunke in der Seele eines jeden Menschen ist unlösbar mit dem Geist Gottes auf ewig verbunden, er durchstrahlt als ungeschaffener Anteil Gottes die Seele.

Die Gottheit ist ein Wesen, welches im Gegensatz zu allen anderen geschaffenen Wesen nicht personifiziert werden kann. BD 3443

Dadurch ist der Gottesgeist in der Seele eines Menschen auch nicht zu personifizieren, d.h. dieser Geist ist nicht als ein eigenständiger personaler Geist aufzufassen, da er pur Kraft und Licht Gottes ist, die ständig göttliche Weisheit abstrahlt und die Seele damit „anfüllt“ je nach der Beschaffenheit und dem Willen der Seele, die dies zulassen kann und will.

Wie wirkt der Gottesgeist in der Seele eines jeden Menschen?

Der Gottesgeist ist pur göttliche Liebe, und die Seele vermag diese angebotene Liebe zu aktivieren, d.h. es obliegt der Seele selbst die Kraft dieser Liebe an sich zuzulassen oder diese abzuwehren.

Lässt die Seele das Wirken dieser Liebe aus dem Geist Gottes, aus dem Heiligen Geist, zu, dann vermehrt sich diese Gottesliebe in der Seele unaufhörlich.

Ich erinnere, einst wehrte ja die Seele, oder der ehemalige Urgeist, bei und mit ihrem geistigen Fall in die Tiefe diese Liebe, diese Gotteskraft, ab, und genau dadurch entwickelte sich der Fall in die tiefsten Tiefen.

Heute nach nun fast „unendlichen“ Zeiten hat die Seele nach ihrer Inkarnation ins irdische materielle Leben die Fähigkeit zurück erhalten, sich erneut zu entscheiden (Willensprobe), ob sie **wieder** die Liebe Gottes zurück weist oder **jetzt** annehmen möchte.

Nimmt die Seele in diesem Leben bewusst diese Liebekraft Gottes\* **wieder** an, übt sie „zum ersten Mal **wieder**“ die selbstlose Liebe, dann sprechen wir von der **Wiedergeburt** des Geistes in der Seele. BD 3704

Und von diesem Augenblick an beginnt der Aufstieg oder der mühsame Weg der Vervollkommnung der Seele.

(\*zunächst noch, geistig verstanden, auf ein allerwinzigstes Fünkchen konzentriert, dem sog. Gottesfunken)

Diese grundlegenden Feststellungen, die sehr detailliert in den jeweiligen Einzelkundgaben der Offenbarung durch Bertha Dudde nachzulesen sind, wollte ich voranstellen, um den **Unterschied** im Wirken eines jeden anderen Geistes besser unterscheiden zu können.

### **Wodurch unterscheidet sich ganz grundsätzlich jeder andere von Gott geschaffene Geist vom sogenannten Gottesgeist?**

1. Jeder andere Geist ist ein geschaffener Geist.
2. Jeder andere Geist kann personifiziert werden.
3. Jeder andere Geist ist Kraft- oder Liebeempfänger.
4. Jeder andere Geist lebt in Gott und ist unzugänglich für die Unendlichkeit.

Anhand von drei Textbeispielen aus der Lorber-Offenbarung möchte ich noch einmal verdeutlichen, woran wir erkennen können, ob der Geist Gottes oder ein anderer personifizierter Geist, also ein Geschöpf Gottes, im jeweiligen Textbeispiel gemeint ist.

#### **Beispiel Nr. 1:**

„[GEJ 8.24.11] Wenn wir aber das Leben und Sein der Seele für sich noch näher betrachten, so werden wir auch bald und leicht finden, daß sie als auch noch ein substantielles Leibmenschwesen für sich um nichts höher stünde als allenfalls die Seele zum Beispiel eines Affen. Sie würde wohl eine instinktmäßige Vernunft in einem etwas höheren Grade innehaben denn ein gemeines Tier, aber von einem Verstande und einer höheren freien Beurteilung der Dinge und ihrer Verhältnisse könnte da nie eine Rede sein.

[GEJ 8.24.12] Dieses höhere und eigentlich höchste und Gott völlig ähnliche Vermögen in der Seele bewirkt **ein rein essentiell geistiger dritter Mensch**, eben in der Seele wohnend. Durch ihn kann sie Wahres vom Falschen und Gutes vom Bösen unterscheiden und kann frei nach allen erdenklichen Richtungen hin denken und völlig frei wollen, wodurch sie sich selbst dem in ihr wohnenden Geiste, je nachdem sie sich mit ihrem von ihm unterstützten freien Willen für das reine Wahre und Gute bestimmt, nach und nach völlig ähnlich, also stark, mächtig, weise und als in ihm wiedergeboren, identisch macht.

[GEJ 8.24.13] Ist das der Fall, dann ist die Seele so gut wie ein Wesen mit ihrem Geiste, so wie auch die edleren Leibesteile einer vollkommenen Seele – welche Leibesteile eigentlich in den gar sehr verschiedenen Leibesnaturgeistern bestehen – ganz in den geistig substantiellen Leib, den ihr das Fleisch der Seele nennen könnet, übergehen und am Ende dadurch auch in den essentiellen des Geistes, darunter auch zu verstehen ist die wahre Auferstehung des Fleisches an

dem jüngsten und wahrsten Lebenstage der Seele, der dann erfolgt, wenn ein Mensch vollkommen im Geiste wiedergeboren wird, entweder schon hier in diesem Leben oder etwas mühevoller und langwieriger jenseits.“

Der in diesem prominenten Kapitel angesprochene Geist soll ein **dritter Mensch** sein, der in der Seele wohnt.

Eindeutiger kann nicht zum Ausdruck gebracht werden, dass dieser Geist hier personifiziert wird, also als eine dritte Person angesehen wird, nach Lorbers Meinung.

Wie ist es nun wirklich: Wenn eine Seele nach Komplettierung aller Seelenpartikel wieder der ehemalige intakte Urgeist ist, dann bedeutet das, dass sie wieder über alle Wesensmerkmale verfügt, die sie als ein göttliches Wesen kennzeichnen, d.h. sie kann ganz aus sich selbst, also ohne einen jenseitigen oder essentiellen Geist, wieder aufgrund ihres Verstandes und ihrer Vernunft das Wahre vom Falschen und Gutes vom Bösen unterscheiden und kann frei nach allen erdenklichen Richtungen hin denken und völlig frei wollen (Willensfreiheit).

Ein rein essentiell **geistiger dritter Mensch**, der in der Seele wohnen soll, wird dazu also nicht benötigt. „.... Von welchem Geist sprecht ihr? ....“ BD 8459

Zudem wissen wir, dass diese Fähigkeiten (Ichbewusstsein, freier Wille und Intelligenz) unbedingt erforderlich sind, damit der Geist Gottes (Gottesfunke) jetzt - nach dem Fall in die Tiefe - erstmals **wieder** oder erneut in einer solchen Seele wirken darf und kann, ...eben damit die **Wiedergeburt des Geistes** in dieser Seele sich vollziehen kann. BD 3704

Dieses Kapitel aus dem Großen Evangelium Johannes verdeutlicht exemplarisch das große Fehlverständnis, das Jakob Lorber in seinem gesamten Werk „offenbart“.

Das Wirken des Gottesgeistes wird in diesem Kapitel nicht beschrieben, wie mancher vielleicht glauben wollte. Denn der Gottesgeist ist kein dritter Mensch, der in der Seele wohnt.

Der Gottesgeist wohnt nicht als Person in einer Seele, sondern durchdringt aufgrund eines Liebelebens immer mehr die Seele, die dabei aufblüht und sich vervollkommen kann, weil göttliche Liebe und Kraft nachfließen können.

Nochmals gefragt: Welchen Geist sollen wir meinen, wenn Lorber von diesem „rein essentiellen geistigen dritten Mensch“ spricht, der am Ende ein Wesen mit seiner Seele sein soll? BD 8459 BD 8086

## Beispiel Nr. 2:

„[GEJ 1.214.9] Sagt der Engel: „Weil es sich hier darum handelt, ein völlig neues Geschöpf zu werden, und das aus und in Gott. Bist du einmal geworden  
20



ein völlig neues Geschöpf aus Gott und hast erreicht die Kindschaft Gottes, so wird dir alles wiedergegeben werden!

[GEJ 1.214.10] In allen zahllos anderen Welten wirst du zu dem aus- und inwendig gestaltet, was du sein mußt; hier aber überträgt Gott die äußere Gestaltung schon der Seele, die sich ihren Leib selbst erbaut nach der Ordnung, in der sie geschaffen ist; **ganz besonders aber muß jeder Geist, der in die Seele gestellt ist**, vorerst die Seele bilden durch die Haltung der ihm äußerlich gegebenen Gesetze. Hat die Seele dadurch den rechten Grad der Reife und Ausbildung erreicht, **so tritt dann der Geist völlig in die ganze Seele über**, und der ganze Mensch ist dadurch vollendet, ein neues Geschöpf, zwar im Grunde des Grundes immer aus Gott, **weil der Geist im Menschen eigentlich nichts als ein Gott im kleinsten Maße ist**, weil völlig aus dem Herzen Gottes. Aber der Mensch ist das nicht durch die Tat Gottes, sondern aus seiner höchst eigenen, und ist eben darum ein vollwahres Gotteskind! Und ich sage dir das noch einmal in aller Kürze:

[GEJ 1.214.11] In allen anderen Weltkörpern müssen sich die Menschen nicht selbst gestalten, sondern sie werden von Gott, oder was eines ist, von Seinen Kindern gestaltet. Hier aber müssen sich die Menschen vollends selbst gestalten nach der geoffenbarten Ordnung, ansonst sie unmöglich Kinder Gottes werden können! Und so ist ein vollendeter Mensch auf dieser Erde als Gotteskind in allem Gott gleich; aber ein unvollendeter Mensch ist dagegen auch tief unter dem Reiche der Tiere!“

Der in diesem Kapitel gemeinte Geist ist trotz aller Uneindeutigkeiten als ein personifizierter Geist, als ein Geschöpf Gottes, zu erkennen, da er in die Seele gestellt ist, um **vorerst** die Seele zu **bilden** durch die Haltung der ihm äußerlich gegebenen Gesetze, meinte Jakob Lorber.

Der Geistesfunke oder Gottesfunke dagegen, der ein nicht personifizierter Anteil Gottes ist und immer bleibt, kann nicht in eine Seele „gestellt“ werden, um **vorerst** diese Seele in irgendeiner Weise zu beeinflussen, schon gar nicht durch äußerlich gegebene Gesetze.

Die mit Verstand und freiem Willen ausgestattete Seele bildet sich selbstverständlich selbst, und dies kann ihr immer gelingen, wenn sie mit der Hilfe Gottes oder, anders ausgedrückt, durch Aktivierung des Gottesfunkens, - der anfangs – **vorerst** - in ihr noch schlummert -, ihre Seelenarbeit oder ihre Arbeit an der Vollendung beginnt.

Der Geistesfunke tritt erst auf den Plan Gottes, wenn eine Seele wieder den freien Willen gebrauchen kann, denn sonst würde alles keinen Sinn machen. Wir sehen, „*der Geist, der in die Seele gestellt ist*“ sollte selbst Jakob Lorber nicht mit dem Gottesgeist verwechseln.

Ich akzeptiere voll und ganz die Erklärungen von Erhard Gaiduk, der in seinem Buch „Die drei Kreise des Lebens“ die Darstellungen Jakob Lorders zu diesem Thema endlich einmal nachvollziehbar gedeutet hat. Dass aber die Darstellungen

und Belehrungen nach und durch Jakob Lorber ihrerseits nicht richtig sein können, ist wieder ein anderes Thema.

Dieses Textbeispiel Nr. 2 liefert ein gutes Beispiel für Lorbers bekannte Uneindeutigkeiten und Mißverständlichkeiten.

### **Beispiel Nr. 3:**

„[GEJ 6.133.4] Ist eine Seele – **was ihr jenseitiger Geist aus Gott gar helle sieht** – einmal in einem Leibe, sei es der einer Pflanze oder der eines Tieres, durch die erforderliche Ausreifung fähig, in eine höhere Lebensstufe aufzusteigen, so veranlaßt ihr sie stets fortbildender **jenseitiger Geist**, daß ihr der für fernerhin unbrauchbare Leib abgenommen wird, damit sie dann, als schon mit höheren Intelligenzen begabt, sich einen andern Leib bilden kann, in welchem sie eine kürzere oder auch längere Zeit hindurch sich wieder zu einer größeren Lebens- und Tätigkeitsintelligenz emporarbeiten kann, und das so fort bis zum Menschen hinauf, wo sie, als schon völlig frei, dann als im letzten Leibe zum vollen Selbstbewußtsein gelangen wird, zur Erkenntnis Gottes, zur Liebe zu Ihm und **dadurch zur vollen Vereinigung mit ihrem jenseitigen Geiste gelangen wird**, welche Vereinigung wir die **Neu- oder Wiedergeburt im Geiste** nennen.“

Der in diesem Kapitel mit „jenseitiger Geist“ bezeichnete Geist ist deutlich als eine Person, also als ein Geschöpf Gottes, zu verstehen, da er eine Aufgabe im Gericht der Materie, im Mussgesetz, verrichtet, nach Lorbers Meinung.

Dieser jenseitige Geist soll eine Sammelaufgabe haben, nämlich das Zusammentragen der versprengten Seelenpartikel, die einmal zur Bildung einer Seele (substanzielle Seele) führen soll. Jakob Lorber meinte, dass diese Aufgabe der jenseitige Geist leistet, der einst verantwortlich war für den geistigen Abfall von Gott, also *„der einst böse gewordene Geist“*.

Da der Gottesgeist aber erst mit seinem Liebe- und Kraftwirken in einer wieder intakten Seele beginnen kann, wenn diese ihre ehemalige Einheit oder Intaktheit wieder erlangt hat, kann der in diesem Kapitel angesprochene jenseitige Geist auch wieder nicht mit dem Gottesfunken oder dem göttlichen Geist verwechselt werden.

Nun, welchen Geist meinen wir?

„.... Von welchem Geist sprecht ihr? ....“ BD 8459 BD 8086

Meine Erklärungen möchte ich eigentlich nie alleine stehen lassen, und gebe deshalb gerne Dudde-Kundgaben zur reineren Verdeutlichung an, ... auch dieses Mal, denn die BD 7569 beschreibt die „Wiedererwachung“ des Ichbewusstseins. Auch die letzten Absätze in BD 8086 bringen es auf den Punkt.

BD 7569: „Jeder Urgeist wird sich seines Ichs wieder bewußt, wenn er als

Mensch über die Erde wandelt und sich selbst als Mensch erkennt. Dann sind wieder alle Seelenpartikelchen in ihm versammelt, die einstmals aufgelöst waren zum Zwecke des Rückführungsganges in der Schöpfung, und dann ist das Wesen auch fähig, sich den Reifegrad zu erwerben, den es uranfänglich als erschaffener Geist besaß, den es dahingegeben hatte und nun wieder erlangen muß, um als Lichtgeist eingehen zu können in das geistige Reich. Und so ist also ein jeder Mensch ein verkörperter Urgeist, ein einst gefallenes Wesen, ein Erschaffungsprodukt Meiner unendlichen Liebe, das nur sich selbst im freien Willen von Mir entfernte und aber auch im freien Willen wieder zu Mir zurückkehren muß.“

BD 8086: „Das also ist unter **"jenseitigem Geist"** (Schutzgeist, nach Aussage der Kundgabe) zu verstehen, der sich der Seele im Erdenleben beigesellt. **Nicht aber ist diese "Seele" nur ein Teil des gefallenen Urgeistes, das sich nun erst wieder als Mensch vereinigen muß mit "ihrem Geist"**.

Doch mit Meinem Vatergeist von Ewigkeit muß sich der "Geistesfunke" einen, der als Mein Anteil in einer jeden Seele schlummert, den Ich Selbst in Meiner Gnade und Barmherzigkeit als ein kleines Liebefünkchen diesem Urgeist beigeselle, weil er als Folge seines einstigen Abfalles, als Folge der Abwehr Meiner Liebekraft, noch bar jeder Liebe ist ....“

Jakob Lorber spricht auch von der Neu- oder Wiedergeburt der Seele im Geiste.

Diese Art der Wiedergeburt kann es nicht geben, da dieser Geist, ein rein essentiell geistiger dritter Mensch, ja gar nicht existiert und nie existiert hat.

Franz-Josef Davids, im März 2016

Herausgeber: [www.bertha-dudde.info](http://www.bertha-dudde.info)